

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 18000 Wit., durch die Post laut Set-
tungspreiskliste. Falls wir in der Herausgabe od. Zuführung
der Zeitung gehindert sind, hat der Bezahler keinen Anspruch
auf Vorsehung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwort-
lich: G. Schmeiß, Namen.

51. Jahrgang

noch zumal in der Hoffnung, die Pläne Frankreichs ändern zu können. So hat sie doch gar keine Wahl, sie muß der französischen Politik gegenüber Deutschland bald offen und tätig eingetreten. Ein Krieg zwischen Frankreich und England kann sehr leicht der Schlüssel dieser europäischen Tragödie werden. Ein militärisches Eingreifen Deutschlands zugunsten Deutschlands ist erst vorstellbar als letztes, verzweifeltes Mittel für Englands Selbsterhaltung. Kommt also nicht von außen die Hilfe, so ist keine Rettung aus der Not abzusehen. Ein Wort von Amerita aber, das unser Interesse an einer Lösung anbietet und die Haltung Englands unterstützt, würde das ganze Aussehen der Dinge ändern. Ich habe gehört, daß das britische Kabinett an einem der letzten Tage kundenlang erwogen hat, ob es nicht alle Verhandlungen mit Frankreich einstellen und den Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Schiedsrichter aufrufen solle mit dem Verwahren, daß England jede Entscheidung annehmen werde, die der Präsident fälle. Warum auch nicht? Unsere Interessen sind dieselben wie die Englands. Wir haben die Macht, die Welt zu retten und ungeheure Verluste für uns selbst zu vermeiden.

großer Konkreter Kieselstoffschliff zu tun. Die Verhandlungen werden ohne Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage geführt. Es ist eine Beschaffung der Luftflotte vorgesehen.

Weitere Enthüllungen der Humanität

Paris, 25. Juli. Die „Humanität“ berichtet heute weiter über Frankreichs Vorbereitungen zur Ausrufung der rheinischen Republik. Am 14. August 1920 habe General Mangin an Dr. Dörflinger 250.000 Franken ausbezahlt, um damit den „Rheinischen Herald“ als eine Tageszeitung erscheinen zu lassen. Damit sollte die rheinische Separatistenbewegung in französischen Sinne beeinflusst werden können. Man sei sogar so weit gegangen, Attentate zu begünstigen, um die späterhin einsetzenden Repressalien rechtfertigen zu können. Dr. Dörflinger sei von dem Duisburger Attentat und von sonstigen Sabotageakten zwei Tage vorher unterrichtet gewesen, und zwar nicht nur er, sondern auch noch eine andere Persönlichkeit. 95 Prozent der rheinischen Bevölkerung, so meint die „Humanität“, will aber von einer rheinischen Republik überhaupt nichts wissen.

Das Ende des Verräters.

Duisburg, 26. Juli. Von einem der über 80 Meter hohen Kamine neben dem neuen Lokomotivhuppen des Duisburger Bahnhofes wehte am französischen Nationalfeiertag die Tricolore, die von Franzosen dort angebracht worden war. Nachmittags übernahm ein in französischen Diensten stehender deutscher Arbeiter (angeblich aus Elsen) das Wagsgeld, auch auf einem zweiten Schornstein die Tricolore zu hissen. Er kletterte von außen den Kamin hinauf, die Tricolore unter dem Arm. Tausende von Zuschauern sahen von den angrenzenden Straßen aus zähneflehend zu. Als der Mann auf der Spitze des Kamins die Fahne befestigen wollte, glitt er aus und verschwand im Inneren des Kamin. Der Verunglückte wurde am anderen Tage als Leiche geborgen, nachdem man unten in der Kaminmauer ein Loch geschlagen hatte. Die zuerst gehisste Tricolore rief am folgenden Sonntag der Gewittersturm über der Bliz vom Kamin herunter. Als das Unwetter sich verzogen hatte, waren auch die Farben der französischen Republik verschwunden.

Die Aufhebung der Verkehrsperre.

(Siehe auch 1. Seite.)

Dortmund, 25. Juli.

Zur Aufhebung der Verkehrsperre meldet der Westfälische Landesdienst noch: Vom Bahnhof Dortmund-Süd werden nach Aufhebung der Verkehrsperre die Züge nach Schwerte, Kassel und Weiden nach dem vor der Sperre gültigen Fahrplan abgefahren, ebenso wie solche von dort einlaufen werden. Der Verkehr auf der Strecke nach Kassel und Dortmund-Dorf liegt jedoch noch wie vor still.

Weiter wird aus Dortmund gemeldet: Die Züge verkehren von morgen früh an wieder nach dem Bahnhof Dortmund-Süd regelmäßig.

Die Abfertigung der Wäse für die Bezirke Dortmund-Stadt und -Land, Hattingen und Witten wird am 26. Juli von 9 bis 10 Uhr fortgesetzt. Diese Verlängerung der Verkehrsperre bedeutet, bezogen auf die Bevölkerung große Erregung.

Die Lage im Einbruchgebiet.

In Witten wurden am 23. Juli in allen Möbelgeschäften und Läden sämtliche vorhandenen Möbel von den Einbruchstruppen beschlagnahmt.

Die Reichsbank in Dortmund wurde am 23. Juli von einem größeren Truppenaufgebot besetzt und eine Milliarde beschlagnahmt. Die Bank mußte geschlossen werden.

In Sunderwick wurde der Verwalter des Gemeindegasthauses von den Einbruchstruppen verhaftet.

Alle den Einbruchstruppen bekannt werdenden Geldtransporte von der Reichsbank zu Auszahlungen werden in Zukunft beschlagnahmt. Den Besitzern von Geldtransporten wird eine Provision von 5 bis 10 Prozent zugesichert.

Die Altkameren werden verboten. Das Kennen des Wilhelm-Duisburger Kennzeichens, das am Mittwoch und Sonntag in Kreisel gelaufen werden sollten, sind von der Intelligenzkommission verboten worden.

Verurteilungen.

Dortmund, 26. Juli. (Drahtb.) Vom Dortmund-Kriegsgericht wurden am 23. Juli sieben Deutsche zu 7 Jahren Gefängnis und 11 Millionen Mark Geldstrafe, am 24. Juli 14 Deutsche zu insgesamt 5 Jahren Gefängnis und 10½ Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

50 Milliarden gekloppt.

Die Franzosen als Geldhehler.

Mainz, 25. Juli. Die Franzosen haben in der gestrigen Nacht und im Laufe des gestrigen Vormittags das in der Reichsbank befindliche Geld gekloppt. Die Tresors wurden unter Hinzunahme eines Pariser Spezialisten mittels Sauerstoffapparates aufgebrochen. Das Geld, dessen Höhe sich auf 50 Milliarden beläuft, wurde mittels Lastautomobilen fortgeschafft.

Neue Befehle des Bochumer Vereins.

Bochum, 25. Juli. Dieser Tage erschienen die Franzosen vor der Wohnung des Direktors des Bochumer Vereins, trafen ihn aber nicht an, weil er beurlaubt war. Als er am nächsten Tag zu Hause war, wurde er in Dortmund festgenommen. Er wurde ihm schweizerischer Staatsangehöriger. Ein Bruder von ihm ist Gefangener in Schweden.

Essen, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Rhein-Westf.“ aus Bochum berichtet, wurde Mittwoch früh der Bochumer Verein abermals von den Franzosen befehligt. Die Arbeiter sollten die Arbeit nieder und verließen sofort das Werk. Mit der erneuten Befehle des Bochumer Vereins steht auch die Verhaftung des Direktors Schreiber in Verbindung.

Massenverteilung von Eisenbahnen.

Frankfurt a. Main, 25. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus dem Eisenbahndirektionsamt in Frankfurt a. Main sind heute 5 Eisenbahnen mit ihren Familien ausgewiesen worden.

Neue Protestnoten der Reichsregierung.

Berlin, 26. Juli. (Drahtb.) Die Reichsregierung veröffentlicht zwei neue Protestnoten, in denen sie gegen die widerrechtliche Belegung von Bahnen und den letzten Erlass der Rheinlandkommission gegen den passiven Widerstand Einspruch erhebt.

Reichsregierung und Ehrhardtflucht.

Berlin, 25. Juli 1923.

Von zünftiger Stelle wird gegenüber den anlässlich der Flucht Ehrhardts in einem Teil der Presse erhobenen Vorwürfen gegen die Reichsregierung folgendes mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat sich lediglich Einzelfälle in das schwebende Verfahren gegen Ehrhardt enthalten. Es ist von keiner Seite der Versuch gemacht worden, durch eine persönliche Einwirkung eine solche Einzelfälle der Regierung herbeizuführen. Der mehrfach genannte Vetter Ehrhardts, der Kaufmann Karl Ehrhardt in Hamburg, ist sowohl dem Reichsanwalt als dem Reichsjustizminister persönlich unbekannt. Das Verfahren gegen Ehrhardt hat unbeeinträchtigt von der Reichsregierung seinen normalen Gang genommen. Der Reichsjustizminister hat den Untersuchungsrichter und den Staatsanwalt um mögliche Befreiung des Verfahrens gebeten.

Zur Frage der Verantwortung der Reichsregierung für die im Verfahren gegen Ehrhardt getroffenen Maßnahmen wird darauf hingewiesen, daß Ehrhardt unter suchungsgelangen war und daß ihm gegenüber die für die geltenden Vorschriften der Strafprozedur bei der Anwendung waren. Innerhalb dieses Rahmens hat der Reichsjustizminister persönlich unbekannt. Das Verfahren gegen Ehrhardt hat unbeeinträchtigt von der Reichsregierung seinen normalen Gang genommen. Der Reichsjustizminister hat den Untersuchungsrichter und den Staatsanwalt um mögliche Befreiung des Verfahrens gebeten.

Der 29. Juli.

Berlin, 25. Juli. Wie verlautet, rechnet man an zünftiger Stelle trotz des für Frankreich ergangenen Demonstrationenverbotes damit, daß die Kommunisten den Versuch machen werden, große Massen ihrer Anhänger am Sonntag nach Potsdam zu dirigieren, so daß mit der Möglichkeit von Zwischenfällen zu rechnen ist. Aus diesem Grunde werden in Potsdam alle Vorkehrungen getroffen, um Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Angehörigen anderer Parteien zu vermeiden.

ungen und Angehörigen anderer politischer Richtungen unmöglich zu machen. Unter Umständen soll der Zugang unerwünschter Elemente nach Potsdam eine besondere Kontrolle erfahren.

Mit Berlin, 26. Juli. (Drahtb.) Die Reichsbahnverwaltung teilt mit, daß für den 29. Juli mit Rücksicht auf die geplanten politischen Veranstaltungen eine veränderte Zugfolge geplant gewesen sei. Infolge des Entlasses des Reichsministers des Innern gegen diese Veranstaltungen sei die Maßnahme der Reichsbahn wieder rückgängig gemacht worden.

Unruheversuch auch in Dresden.

Dresden, 26. Juli. (Drahtb.) In Fortsetzung der blutigen Ausschreitungen in Breslau und Frankfurt verübten rassistische Elemente auch hier Tumulte und Demonstrationen zu veranstalten. Diese Versuche wurden aber von der Polizei rechtzeitig enttastet und verhindert. Alle Veranstaltungen unter freiem Himmel wurden unterlag.

Die neue Goldanleihe.

Berlin, 25. Juli. Wie das „Abendblatt“ erfährt, unterliegt der Prospekt der neuen

Goldanleihe des Reiches zur Zeit im Finanzministerium einer eingehenden Prüfung, das für morgen vormittag noch eine Sitzung mit den Referenten anberaumt hat. Die Anleihe wird fernwesten aufgelegt. Die erste Serie beginnt Anfang August. Die Anleihe beträgt in Goldmark 105 Millionen, der Ausgabekurs 95 %. Die Anleihe liegt auf Goldmark, die nach dem Dollar berechnet wird; 4,2 Goldmark ist gleich einem Dollar. Die Zinsen lauten demgemäß auf 21, 42, 105, 210 und 420 Goldmark. Die Verzinsung beträgt 5 %. Die Anleihe wird zur Zeichnung auf 100 % in volle Zuteilung. Einzahlung ist die Goldanleihe in Papiermark, und zwar zum Mittelfuß der vorangegangenen Berliner Währungsnotierung. Heute vormittag lag der Prospekt der Anleihe dem Reichsrat zur Beschlußfassung vor.

Wetterbericht.

Aussichten für Nordwestdeutschland. Vorherige bis Freitag: Veränderliche Bewölkung, teils wolfig, zeitweise auch aufhebend bei mäßig warmen Temperaturen, höchstens vereinzelt etwas Regen.

Handelsnachrichten.

Berlin, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) Die im Ausland umlaufenden tendenziösen Gerüchte über einen Run auf die Reichsbank entbehren, wie uns die Reichsbank mitteilt, jeglicher Grundlage. Die Marktentwicklung hat in den letzten Tagen einen starken Bedarf an effektiven Zahlungsmitteln zur Folge gehabt. Den Anforderungen konnte jedoch in vollem Umfang entsprochen werden.

Landesbank von Westfalen in Münster i. W. Die Halbjahresbilanz zum 31. Juni ergab eine Bilanzsumme von 248 Millionen Mark. Der Umsatz im Monat Juni betrug fast zwei Milliarden Mark.

Kleinkaufspreise für Bengal. Der Bengalische Handel mit Bengal hat mit Wirkung ab Montag, 23. Juli, den Kleinkaufspreis für Bengal, B.B. Motoren, Bengal auf 28.000 M für 1 kg, ab Hauptverkaufsstelle festgesetzt.

Dollarpreise für Rohgarn. Die Betriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Spinnereien (Rohgarnvertrieb) GmbH hat, wie der „Kommunikation“ meldet, mit Wirkung am 23. Juli eine einschneidende Änderung ihrer Verkaufs- und Preisbedingungen vorgenommen. Die Verkaufspreise sind so abgeändert worden, daß sie sich nicht mehr mit einem jeweils vom Rohgarn festzusetzenden prozentualen Preiszuschlag, sondern mit einem Multiplikator gleich einem Teufel des am 23. Juli festgesetzten Rohgarnpreises verhält. Die Rechnungen stellen daher mit Wirkung vom 23. Juli Grundpreise dar, die mit dem Teufel des am 23. Juli festgesetzten Rohgarnpreises zu multiplizieren sind. Der einfache Umrechnung wegen können nur die vollen Teufel des Rohgarnpreises in Anspruch genommen werden.

Schmähfälle.

Berlin, 25. Juli. Aufgekauft waren 26-7 Wochen alte und 10-7-8 Jahre alte Tiere. Die Tiere kosteten 450.000, 500.000 und 550.000 M. Gegen einen Viehhändler wurde das Strafverfahren eingeleitet, weil er einem Landwirt 6 Ferkel auf der Straße gekauft, obwohl der Handel auf dem Markt noch nicht beendet war.

Wienmarkt in Essen am 23. Juli. (Eigener Bericht der Reichsbankkommission.) Auftrieb: Großvieh 239, hieron 18 Ochsen, 52 Kühe, 184 Ferkel und 18 Schweine. 35 geringe Jungochsen (Ferkel), 491 Kälber, 121 Schafe, 1530 Scheweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: vollst., ausgem., im Alter von 4-7 Jahren 30-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 7-10 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 10-12 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 12-14 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 14-16 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 16-18 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 18-20 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 20-22 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 22-24 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 24-26 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 26-28 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 28-30 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 30-32 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 32-34 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 34-36 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 36-38 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 38-40 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 40-42 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 42-44 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 44-46 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 46-48 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 48-50 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 50-52 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 52-54 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 54-56 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 56-58 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 58-60 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 60-62 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 62-64 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 64-66 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 66-68 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 68-70 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 70-72 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 72-74 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 74-76 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 76-78 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 78-80 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 80-82 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 82-84 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 84-86 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 86-88 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 88-90 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 90-92 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 92-94 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 94-96 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 96-98 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 98-100 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 100-102 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 102-104 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 104-106 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 106-108 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 108-110 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 110-112 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 112-114 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 114-116 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 116-118 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 118-120 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 120-122 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 122-124 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 124-126 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 126-128 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 128-130 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 130-132 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 132-134 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 134-136 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 136-138 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 138-140 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 140-142 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 142-144 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 144-146 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 146-148 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 148-150 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 150-152 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 152-154 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 154-156 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 156-158 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 158-160 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 160-162 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 162-164 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 164-166 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 166-168 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 168-170 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 170-172 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 172-174 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 174-176 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 176-178 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 178-180 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 180-182 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 182-184 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 184-186 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 186-188 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 188-190 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 190-192 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 192-194 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 194-196 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 196-198 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 198-200 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 200-202 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 202-204 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 204-206 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 206-208 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 208-210 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 210-212 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 212-214 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 214-216 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 216-218 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 218-220 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 220-222 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 222-224 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 224-226 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 226-228 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 228-230 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 230-232 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 232-234 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 234-236 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 236-238 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 238-240 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 240-242 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 242-244 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 244-246 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 246-248 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 248-250 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 250-252 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 252-254 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 254-256 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 256-258 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 258-260 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 260-262 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 262-264 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 264-266 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 266-268 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 268-270 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 270-272 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 272-274 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 274-276 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 276-278 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 278-280 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 280-282 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 282-284 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 284-286 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 286-288 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 288-290 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 290-292 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 292-294 Jahren 28-35 000 M., mäßig ansehnliche junge, gut genährte 22-28 000 M., vollst., ausgem., im Alter von 29

Finanz-
das für
den Re-
ird fern-
nt Anfang
omark 105
die Anleihe
r berechnet
ollar. Die
210 und
5 %. Die
auf volle
anleihe in
e der vor-
ng. Heute
eihe dem

the Bewöl-
einander bei
s vereinzelt

gelbe 577—
Leinkuchen

uli 1923. Die amerikanische Reise in die kaum aufgenommen. Agsmarkt an. ger. Da die lauteten die oder teilsweilsch sehr stark, n wenig Ma. viel begehrte. Mais wie

5. Juli 1923.
wurden notiert:
1,6—1,8 Mill.
1,5—1,7 Mill.
1,8—2,9 Mill.

Die Nachfrage
sonders vor
Aufträge b
lung, welch
Versfalls de
Zuteilung
erlichen De
eine Preis
Verlust er
ersten Probe
und zeige
sehr schön
da gebilde
da die Aus
er am Plat
dürfte.

Am 1. März 1923. Die
eine starke
aus Verei
scharfer Re
mittag wurde
gemeldet.
innerer Re
jedoch ein
Anfeilen, in
nach Balut
brige Effekte
fortschreitend
e Tendenz,
sch. Die Sel
werden f
zu haben i
die allgeme
der radikal
abhaltung fän
erlauf besess
auf der ganz
zeichnen. 2
000. Sehr i
erfuhr 1 400
tierre sich d
Anfeilen al
folge der he
scharke Rep

ull: Adler R
 00 (700), B
 50 (410), G
 Halbach M
 Rabel Rher
 925 (875), M
 lfa 600 (56

Börse.
Marktbericht

(Ohne Gewähr)

$$25, 7, \quad | \quad 23,$$

—	16
500000	975
700000	4975
700000	284

500000	1700
700000	1700
staatspapieren	264

210.00	25
150.00	15

355.00	40
9500	
5000	
72000	4

72000
3950
5690
2600
2900

8300000	22
1750000	14

890000	69
840000	23
130000	87
975000	82
810000	24

295000	24
270000	17
600000	45

600000	45
900000	71
1000000	85
1400000	11
625000	50

360000	40
180000	17
400000	30

700000	70
860000	85
775000	65

700000 50

* Ordentliche Auskunfterteilung an die Reisenden nach dem besetzten Gebiet will der Reichsverkehrsminister erreichen. Er hat die Reichsbahn

Samn, 26. Juli 1923.

Volks- und Weltwirtschaft.

Der deutsche Bergbau im Juni 1923. Der Steinkohlenbergbau West-Oberschlesien war im Monat Juni schweren Erschütterungen ausgesetzt. Der durch wilde Streiks entstandene Rückgang der Produktion betrug 10,5 Prozent.

erfordert, daß alle wirtschaftlichen Kreise für die durch
Zuwendung von Anzeigenaufträgen, Druckauf-
trägen und durch Aufrechterhaltung des Bezugs
unterstützt werden. Angesichts der besonderen Bedeutung
der Presse für die Allgemeinheit, besonders für die
Wirtschaft, empfehlen wir der Industrie und dem
Handel unseres Bezirkes, zur Erhaltung einer wirt-
schaftlich unabhängigen Presse beizutragen.“

4 Berlin, 25. Juli. Die im Reichsfinanzminis-
terium vorbereiteten Entwürfe über eine Reil-
von neuen Steuern sind gestern fertiggestellt wor-
den und dem Reichskabinett zugegangen. Unter
ihnen befindet sich die Vorlage eines Ausbrosirs
das an die Einkommensteuer angelehnt und eine
andere Abgaben bringen soll. Mit seiner Hil-
soll die Finanzierung des Abwehrkampfes an de
Rühr gewährleistet werden.

Nachträge zum Wettschwindlerprozeß Röhme

tauten wollte, wäre heute so viel wert, als ich (damaligen) Schulden bezahlen könnte". Auch ihm jeder, aber Geldentwertung scheint es sich schon bei den Altären zu geben. Diese Geldentwertung ist Tag für Tag in der Verarmung. Ob sie passen oder nicht, Na, wenn das nicht richtig ist. . . . Schnell ließ man ihn durch eine Psychiater untersuchen. Ergebnis? Typische Zeichen von Hysterie, sonst normal. Von Unzurechnungsfähigkeit keine Spur, vollkommen verantwortlich. Natürlich hat jetzt der Arzt Unrecht der nichts versteht. Aber sein Wärdenspiel behauptet Erfolg gehabt. Der Staatsanwalt behandelt ihn milde, hält ihn für einen Phantasten! Der Gericht auch. Sonderbar, daß ein klappt Strafer den Messias spielt und dann für einen Phantasten gehalten wird. Sein System? "Keine Spur von einem System in dem System," sagt er Sachverständiger. Die reine, ungezeichnete Wahrheit, Betrug, wie er im Buche steht. Das einzige Phantastische waren die Messiaswesen, die ihnen eingezeigt wurden, und mit denen er nicht gerechnet hatte. Der Betrug geht unter vielen anderen auch daraus hervor, daß schon, nachdem er sich bereits nicht sah, seine Vertreter mit

Vermischtes.

= Frankfurt a. M., 24. Juli. Zudem Tod-
 schlag in Frankfurt. Im Zusammenhang
 mit der Tötung des Staatsanwaltschiffsrats Dr.
 Haas während der gestrigen Unruhen wurde be-
 reits im Laufe der Nacht und heute vormittag eine
 große Zahl Personen verhaftet, die verdächtig sind
 sich an der Erschlagung des Dr. Haas betheiligt
 haben. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben,
 daß Dr. Haas sieben Stichwunden am Kopf, zwei
 Stichwunden rechts und links am Halsstumpf, im
 einen Stich im linken Oberhüftel, sowie
 Duzende von Verletzungen hatte, die durch
 Schläge mit Stöcken und Eisenstangen hervor-
 gerufen worden sind. Es ist insoweit festgestell-
 worden, daß die beiden Schiffe, die zu Beginn
 der Erschütterung der Wohnung des Dr. Haas hin-
 den, nicht von diesem abgegeben worden sind, da
 sein Verholer noch sämtliche Patronen enthielt.
 Außer der Frau ist auch der Vater des Er-
 mordeten, der 74jährige Bahnarzt Dr. Sa-
 mihandelt worden. Bevor die Menge sich
 auf Dr. Haas stürzte, gab es noch eine Ausein-
 anderung wegen der beiden Schiffe. Dr. Haas
 erklärte dabei, er versichere auf Ehrenwort, daß
 er nicht geschossen habe. Auf die Frage, ob er
 denn eine Waffe habe, antwortete Dr. Haas: „Ne-
 wol, ich bin als Staatsanwalt berechtigt, eine
 Waffe zu tragen.“ Dr. Haas zeigte darauf die
 Waffe vor und auch den Waffenschein und wollte
 den Vordersten Gelegenheit geben, zu untersuchen,
 daß kein Schuß abgegeben worden war. An-
 dann Dr. Haas sich zurückzog, brang die Menge
 nicht nur von der Straße her, sondern, als ob es
 sich um einen vorbereiteten Ueberfall handelte,
 auch gleichzeitig von der rückwärtigen Straße in
 das Grundstück ein. Die Haustür wurde in
 einer Heftigkeit aus einer benachbarten Postell-
 zertrümmert. In der Wohnung wurde nicht nur
 alles Mobilar zertrümmert, sondern auch viele
 Gegenstände, insbesondere Silberjachen, ge-
 stohlen.

... Eine traurige, unendlich wertvolle Sendung geht zurzeit von Japan nach der Heimat, die diesmal seinen klingenden Wert wohl aber einen nicht abzuschätzenden Gefühlsverlust hat: die letzte Post des deutschen Kreuzergeschwaders in der Südpazifik vor seiner Todesfahrt. Den rastlosen Bemühungen der deutschen Botschaft in Tokio während dreier Jahre ist es gelungen, diese Post, in einer Kirche auf den früher deutschen Südpazifik Inseln vergraben war, aufzufinden, zu sichern und jetzt endlich den Angehörigen zuzuführen. Lehnend an die Gräber der Lieben hier draußen reichend, nach beinahe einem Jahrzehnt die Angehörigen derer, die für ihr Vaterland in den Tod gegangen sind.

:: Münchener Turnfest-Nachklänge. Die Münchener Polizei hat eine Zusammenstellung über die Taschendiebstähle während des deutschen Turnfest gemacht. Es konnten insgesamt sechs Taschendiebstahlgeheimen worden die 29 Taschendiebstähle i Gesamtwerte von 115 Millionen Mark verübt. Es ist interessant zu hören daß vier Perzent der

Es ist interessant zu hören, daß der Berufsstand die jedes eigens zum Turnfest nach München gefahren waren. Gestohlen wurden in der Hauptsache Geld und silberne Uhren und Geldbörsen. Die Mehrzahl der Diebstähle erfolgte am Bahnhof. Der Hauptfeiernabendverkehr des Turnfestes spielte sich vom Donnerstag bis Montag. In diesen fünf Tagen liefen im Münchener Hauptbahnhof 1425 Züge ein, darunter 141 Turnersonderzüge, 8 Fern-Sonderzüge und 77 Doppelführungen von fahrlahnmäßigen Zügen. Die Soldaten des Hauptbahnhofes verließen 1430 Züge, das unter 204 Sonderzüge. Die Zahl der in diesen Tagen angekommenen Reisenden betrug 834 700, darunter 217 560 mit den Turner-Sonderzügen. Abgereist sind in diesen Tagen 953 300 Personen, somit hatte der Hauptbahnhof einen Gesamtverkehr von 1 788 000 Reisenden. Dieser Kiezenverkehr, der zum größten Theil, der jemals im Münchener Hauptbahnhof zu vergleichen war, ging ohne jeden Unfall vor sich. — In voriger Woche während des Deutschen Turnfestes in München find 2000 Personen auf die 2966 Meter hohen Zugspitze, Deutschlands höchsten Gipfel, gestiegen, also alle zehn Minuten einer. In München, auch in Bügelfalten, direct vom Medway die Hälfte Frauen, Männer und Frauen im Ganzen, oft durchsicht bis auf die Haut, die Unterhosenfüßten füllend wie Sardinienbügeln. Es lief schwere Abstriche mit 4 Toren und 7 Schwere letzten gegeben.

.. **Millardenbetrug.** In Wien wurde böhmische Fabrikant Felix Cizek-Schmidbach, damals Exler von Schmidbach, verhaftet der beschuldigt ist, Betrügereien in der Höhe von nicht weniger als 36 Millionen Tischekronen, das heißt 75 Milliarden österreichische Kronen, begangen zu haben. Alle Geschädigten sind Banken in Tischek-Slowakei.

..: Auffindung des Mordes auf Jussif. I
 Mörder des Hrn. Dauphin ist e rgriffen worden.
 Es ist ein etwa 30jähriger verheiratheter Ingenieur
 der zur Kur auf Jussif weilte. Er hat zahlre-
 i Krawenden im Gesicht. Als er sich einweicht
 schnitt er sich die Pulsade n an, doch, wurde
 noch rechtzeitig von einem Arzt verbunden und n-
 dem Nordener Krankenhaus transportiert. I
 an der 15-jährigen Emilie Dauphin aus Konst-
 bei Darnon auf der Insel Jussif verübte M-
 war tatsächlich ein Zufsmord. Die Belegung
 Ergeißung des Täters war auf 5 Millionen
 höht worden.

II) Der internationale Chirurgencongreß schloß, auf seiner nächsten in Rom stattfindenden Tagung die deutsche Sprache neben der französischen, englischen, italienischen und spanischen zuzulassen.

Wider Kohlenabbau bei Schweizer. Die Folge von Feuerung und Arbeitslosigkeit hat in Schweizer seit einiger Zeit ein williger Kohlenbergbau hervorgerufen. Die in der Umgebung der Stadt zahlreichen und meist in geringer Tiefe unter der Erdoberfläche lagernden Flözen werden meist von feuernden Bergleuten regelrecht abgebaut. Auf Klagen der Anwohner, die die Flöze nimmend die Bevölkerung in einer Gefährdung auf das Ungeheure der wilden Forderungen aufmerksam macht und vor weiterem Abbau der Flözen warnt.

... Bloß eine Kilomast. Eine Münche-
mens Zulfust frägt mich, wieviel Meter ein K-
meter sei. Auf meine Antwort, daß es ger-
ade 1000 Meter ausmact, folgt Nachdenken. — B-
Spaziergang nachmittags ist Zulfust dafür, daß
Trambahn benutzt wird, während ich mich
parlamle Mutter dagegen erkläre: denn man kö-
nnte die 1000 Meter sparen. Worauf Zulfust me-
int: „Was sind denn 1000 Meter! Bloß eine Kiloma-
— Vielleicht akzeptiert das Finanzministerium
seniale Sprachschöpfung unseres Zulfust.“

Problembereich. Berlin, 24. Juli. Die Haltung des Proletariats war am Sonntag, den 23. Juli, die feierliche Feier der Deutschen im ganzen nicht viel anders. Für nahe Dörfer zeigte sich in den meisten Fällen ein Ansehen, während die Unternehmungskraft durch die andauernde Geldknappheit beschränkt wird. Für spätere Lieferung ist das Interesse auch nicht stark, weil man bezüglich der politischen Verhältnisse nicht klar steht. Weizen vom Inlande sehr wenig angeboten. Fremde Ware verteuerte sich durch die hohen Devisen. Roggen verheert, aber nicht leicht beschafflich. In Berlin gab sich besonders für Sommergetreide Nachfrage kund, während für Wintergetreide hauptsächlich nur Kaffeebrenner teure Reflektanten waren. Daher mehr angeboten, aber durch die Geldknappheit ziemlich fall. Mais sehr ruhig. Auch Weizenmehl in naher Ware eher luflos, zumal die amerikanische Ware stark konkurrenziert. Roggenmehl stark angeboten. Devisen hoch gehalten. Futtermittel meist für spätere Lieferung gesucht.

Devisen- und Effektenmarkt.

Freiverkehr. Berlin, 24. Juli. Es scheint beinahe, als ob sich eine Formel für die Beilegung des Ruhrstreiks werde finden lassen, ein Moment, das in Verbindung mit der Ablehnung des Berliner Dekretes an die Neuportier Verleihenheit den einen und den anderen Devisenbesitzer zur festlichen Gergabe der Devisenverträge veranlaßt. Devisen waren gestern und heute wieder zu beobachten, daß die Reichsbank bei ihrer Gergabe von Devisen nicht allein blieb. Doch genügt das an den Markt herankommende Angebot nicht, um die Ansprüche der Käufer zu befriedigen, und es mußte wieder zu Zuteilungen gegriffen werden, wobei das Zeitgewerbe und der Zeithandel besonders bedacht wurden. Für den Handel mit Wertpapieren blieb die Börse heute geschlossen. Der überaus reger Verkehr, der in den letzten der Aufwärtsbewegung im Verkehr von Wert zu Wert an solchen Tagen zu beobachten war, hat erheblich nachgelassen, was auf die Geldknappheit, die sich seit dem 1. Juli geltend gemacht hat, zurückzuführen ist. Immerhin sind bei dem weiteren Sinken der Markt im Auslande von dort her neue Kaufaufträge eingegangen. Auch gehen die Konzentrationstendenzen unausgesetzt weiter und geben der Börse immer wieder neuen Haß. Das Hauptinteresse konzentrierte sich heute auf Devisennotizen. Das Standardpapier dieses Marktes (Nieder Montanwerte) ist fast ausverkauft und wird schätzungsweise mit 10 Mill. bedeckt. Für das Publikum bleibt der Markt für unnotierte Werte, dessen Papiere noch zu beobachten sind. Hier waren besonders die Aktien von Kabelwerk Altona, Karstadt, Adler, Kasse, Bremer Stahl, Brown Boveri und Maschinenbauwerke gesucht.

Prinz und Zar.

Ein Brief des Prinzen Wilhelm. Der Wiener „Abend“ veröffentlicht neue Briefe Wilhelms II. aus seiner Prinzenzeit, gerichtet an den Jaren nach dem ihm zuteil gewordenen freundschaftlichen Empfang im Jahre 1884, als er zur Hochzeit des Großfürsten Sergei mit Elisabeth von Hessen nach Moskau entsandt wurde. Aus dem Wiener Blatt gibt die „Post“ folgende dem 19. Juni 1884 datierte Schreiben des Prinzen Wilhelm an den Jaren wieder: „Aus dem Empfang, den mir mein Großvater und Herr von Bismarck bereiteten, darf ich schließen, daß Sie in sehr freundlicher Weise von mir geschrieben haben, denn beide sagten mir sehr

schmeichelhafte Dinge, und mein Großvater umarmte mich so herzlich, daß ich gar nicht wollte, was ich mit mir anfangen sollte. Aber wie jede Medaille zwei Seiten hat, so ist es auch hier, nämlich die „englische“ Seite. Was ich im Nachhinein erfahren habe, ist nur für Sie allein bestimmt, denn ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen gegenüber vor allem mit jener Freimütigkeit zu handeln, die zwischen Freunden bestehen muß. Meine Eltern empfingen mich sehr kühl, vor allem meine Mutter, die alles, was in ihrer Macht stand, getan hatte, um meine Reise zu verhindern. Aber noch mehr als das. Ich hörte heute sehr beunruhigende Dinge von meinem Vater. Wir sprachen über die Camille von Petersburg, über militärische Angelegenheiten usw., ferner über verschiedene politische Persönlichkeiten und auch über den Fürsten von Bulgarien, über den ich die Bemerkung machte, daß er gegenwärtig in Russland ziemlich unbeliebt sei. Da brach mein Vater plötzlich in einen Wutanfall aus, schimpfte in geradezu unangenehmer Weise über die russische Regierung und die in jame Art, in der sie diesen ausgezeichneten Fürsten behandelt. Mein Vater überprüfte dann die russische Regierung mit der Beschuldigung, der Kaiser, des Hochverrats, kurz, ich würde vergeblich nach Worten, den ich auszudrücken, mit dem er sie so schwarz als möglich zu malen suchte. Ich bemühte mich vergeblich, alle diese Angriffe abzuwehren und zu beweisen, daß das Urteil, das ich mir über die Sache gebildet habe, ein ganz anderes sei, und daß ich es nicht zulassen könnte, daß er Sie und Ihre Regierung als Lügner hinstelle. Als Antwort schimpfte er mich selbst einen Russophilen und behauptete, daß man mir dort den Kopf verbrochen habe, und weiß Gott, was noch. Hieraus zeichne ich in knappen Umrissen die Politik, die wir führen müssen. Es war ein unbeschreiblicher Mißgeschick, der in der Erklärung gipfelte, daß der Fürst von Bulgarien von Deaconsfeld und von den „Großmächten“ eingesetzt worden sei, um Sie zu bedrohen und um Ihnen in der Türkei zuzukommen. „Großer Gott“, sagte ich, „er hat doch russisches Geld bekommen, russische Beamte und Offiziere. Wie kann man Russland durch Russen bedrohen lassen?“ Hieraus folgte ein neuer Wutanfall: „Ich verstehe nichts von politischen Angelegenheiten und weiß nichts von solchen Dingen. Er sei besser unterrichtet, denn er habe gelesen, was der Fürst Ihnen geschrieben habe und daß er im Rechte sei. Alles zusammen genommen, mein teurer Vater, hat der Fürst von Bulgarien mit ehrlichen und unehrlichen Mitteln meine Mutter, selbstverständlich auch meinen Vater, in die Fänge genommen. Die Sendung des Prinzen von Wales war erfolgreich und führte weiter zu außerordentlichen Erfolgen, durch die sich die Verbindung meiner Mutter und der Königin von England noch enger knüpfen wird. Aber diese Engländer haben zufälligerweise mich vergessen, und ich schreibe Ihnen, mein teurer Vater, daß ich alles, was ich nur vermag, für Sie tun will, und daß ich alle meine Gelübde halten werde. Aber es wird viel Zeit kosten und will langsam vollendet werden. Ich bitte Sie, meinem Menschen gegenüber dieser Nachrichten Erwähnung zu tun. Sie sind ausschließlich für Sie bestimmt, für Ihre Danksagung, wenn es Ihnen unmöglich, im Augenblick etwas zu tun. Er ist zu dankbar.“ Wenn meine Rücksichtsworte nicht immer ganz respektvoll gewesen sind, so bitte ich Sie, mich zu

entschuldigen und meine aufrichtigen und herzlichsten Wünsche entgegenzunehmen. Ihr Jhren wärmstens zugehörter Vetter Wilhelm.“ Wenn nicht die obigen Briefe Wilhelms II. an den Jaren bekannt wären, müßte man dieses Schreiben für gefälscht halten. Leider weiß es aber so viele Ähnlichkeiten mit den obigen Briefen auf, daß die Echtheit nicht zu bezweifeln ist. In dem oben abgedruckten Schreiben fällt vor allem der Ton auf, in dem Wilhelm II. über seine Eltern, das damalige Kronprinzenpaar Friedrich, einen feindlichen Fürsten gegenüber spricht. Nicht minder charakteristisch für das politische Verhältnis des Briefschreibers ist der Inhalt des Schreibens. Ganz ungeniert blaube er die geheimsten Dinge aus. Er berichtet brüderlich intime Ansprache des Jhnen über Russland und ahnte wahrscheinlich nicht, in welch hohem Maße er damit die deutsch-russischen Beziehungen gefährdete.

Valutajorgen und Preiskinder-Verordnung vor 100 Jahren in Hamm

Nicht so gewaltig waren diese Sorgen damals, wie sie es heute sind, aber immerhin doch wichtig genug, um auch den Behörden Anlaß zu geben, sich damit zu befassen. Und so gab der Landrat von Hamm unter dem 9. Mai 1825 im „Wochenblatt für die Stadt und den Kreis Hamm“ (Nr. 16 vom 18. Mai) bekannt: „Es ist die Anzeige gegeben, daß im Verlehe die noch kurzstehenden Silber zu 5 Pfennigen gerechnet werden, da doch dieselben in Gemäßheit des im Amtsblatt für 1822, Nr. 1, bekanntgemachten Tarifs mehr nicht als 4 Pfennige der neuen preussischen Scheidemünze gelten, auch nicht anders bei den Königl. Kassen angenommen werden dürfen.“ Zur Verhütung dieser Unregelmäßigkeit wird hiermit zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß niemand verbunden werden kann, die Silbermünzen zu 4 Pfennigen und überhaupt jede ausländische Scheidemünze höher, als sie in öffentlichen Bekanntmachungen tarifiert ist, anzunehmen. „Jugendlich werden die erteilten Bestimmungen, wonach die Preise aller zum Verlaufe ausgebotenen Gegenstände nicht anders als in preussischen Münzen, und ebenso die Lizenzen aller Art, bestimmt werden sollen, hiermit in Erinnerung gebracht, die Polizeibehörden und die Gensdarmen aber aufgefordert, mit Nachdruck darauf zu halten und mit allem Ernste dahin zu sehen, daß jene Bestimmungen überall im Kreise aufrecht gehalten werden.“

Bermischtes.

Massenfällung niederländischer Gemäld. Auf die Anzeige eines holländischen Kunstliebhabers bei der deutschen Justizbehörde erfolgte in Düsseldorf die Verhaftung eines Kunsthandlers, der methodische Fälschungen niederländischer Gemäld. Der Händler nannte sich niederländischer Maler als Hersteller der Fälschungen. Ein Strafverfahren gegen sie konnte nicht eingeleitet werden, da sie angaben, die Kopien an den Händler geliefert zu haben auf Bestellung, ohne daß sie von dessen betrügerischen Manipulationen wußten.

Die Eisenverträge in Nordschwed. Die Regierungskommission für Eisen hat jetzt die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorgelegt. Danach sind die Eisenverträge in Nordschwed. viel größer, als man bisher annahm. Die Kommission glaubt 15 Milliarden Tonnen mit wenig Phosphorgehalt stellen zu können.

Starke Steigerung des Schweizerischen Transporthes über Genoa. Der Schweizer Transporthes über Genoa hat während der ersten Monate des Jahres 1923 eine beträchtliche Steigerung erfahren, was als Folge der französischen Ausbehebung anzusehen ist. Gegenüber der Zeit vom 1. Januar 1922 bis zum 31. Mai 1922 stieg der Verkehr über Genoa von 48 821 Tonnen auf 95 860 Tonnen für die gleiche Zeit in diesem Jahre.

Alingelbeutel und Valuta. Der Pariser von Wangen befragt sich seit langem, ob er seine Valuta in Alingelbeutel oder in Valuta umwandeln sollte. Mit den 1-Mark-Stücken; Dies wäre nicht viel für den Kirchengelbes. Drum kauft aus dem Sad 1000-Märker von Tag.

Sport.

Kennen zu Grunewald am 22. Juli 1923. Preis von Herbergen. 1. G. S. Fürstbergers Blücher (M. Schmidt), 2. Sangulthier, 3. Cea. Tot. 57, Pl. 12, 14, 14. Mehreren-Kennen. 1. M. u. C. v. Weinbergs Ober (O. Schmidt), 2. Roskova, 3. Verbea. Tot. 29, Pl. 13, 22, 18. Einfacher-Kennen 1. Friedheims Kardinal (P. Zumbach), 2. Denksinn, 3. Herara. Tot. 17, Pl. 13, 22. Kaiserdamms-Ausgleich. 1. P. Kamils Döberich, 2. Eibene, 3. Becherlang. Tot. 43, Pl. 20, 19, 32. Engelbert Fürstbergers-Kennen. 1. Hauptgeft. Altfelds Wolftram III (M. Zimmermann), 2. Willana, 3. Belahim. Tot. 48, Pl. 34, 14. Rabula-Kennen. 1. M. u. C. v. Weinbergs Pelagor (O. Schmidt), 2. Ploze, 3. Leuchtfener. Tot. 12, Pl. 10, 11. Mehreren-Kennen. 1. M. u. C. v. Weinbergs Palatta (O. Schmidt), 2. Tausent-Marknote, 3. Tonakönig. Tot. 68, Pl. 14, 12, 15.

Lokales u. Provinzielles

Starke Erhöhung der Margarinepreise. Die Grundpreise wurden mit Wirkung vom 23. Juli abends für die billigste Sorte auf 47 000 M. und für die teuerste auf 64 000 M. für das Pfund im Großhandel ab Fabrik festgesetzt; das bedeutet gegen die letzte Preisfestsetzung vom 19. d. M. eine Erhöhung um 13 000 bis 18 000 Mark für das Pfund.

Erhöhung der Arztgehonorare. Der Preussische Wohlfahrtsminister hat im Hinblick auf die weiter gestiegene Teuerung bestimmt, daß zu den Sätzen der preussischen Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte vom 22. Juli d. Jrs. ein Teuerungszuschlag von 21 900 vom Hundert tritt, so daß jetzt das 22 000fache der Friedenssätze zu zahlen ist.

Militärrentner. Die Zusatzrente für Juli ist erhöht worden. Auszahlung der Unterschiedsbeträge erfolgt am Freitag, den 27. d. Mts. durch die hiesige Stadtkasse.

Verein für Heimatkunde. Am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Hotel Bergheim die Jubiläumsversammlung des Vereins für Heimatkunde statt. Es ist dem Vorstand gelungen, für diesen Abend Herrn Pastor Prein als Vortragenden zu gewinnen. Der weit bekannte Heimatsforscher wird über das Thema „Neuere Ergebnisse in der Altisforschung“ sprechen. Der Besuch wird unsern Mitbürgern bestens empfohlen. Gäste sind herzlich willkommen.

Garde-Verein Kamen. Der Garde-Verein Kamen veranstaltet am Sonntag, den 29. d. Mts., den in der letzten Versammlung beschlossenen Familienausflug nach Pfenninghagen in Weithler. Abmarsch erfolgt um 2 Uhr nachmittags vom Vereinslokal Schützenhof. Diejenigen Teilnehmer, denen das Lokal W. Blome, Linenerstraße gelegener liegt, mögen sich dortselbst einfinden und sich anschließen. Das Trommlerkorps des Vereins wird die Ausflügler auf dem Hin- und Rückwege begleiten. Am Ausflugsort wird für Unterhaltung durch Preisspiele, Preisregeln, Gelegenheitsstanz, humoristische Vorträge usw. nach Möglichkeit gesorgt werden. Eine besondere Einladung erfolgt auch noch durch den Vereinsboten und durch die Kamener Zeitung. Alle Vereinskameraden und deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, deren Einführung durch die Vereinsmitglieder gestattet ist, werden auch an dieser Stelle zu diesem Ausfluge herzlich eingeladen.

Unsere werten Freunden
Fritz Harringhaus
Karl Brand
zu ihrem heutigen Geburtstage

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Gewidmet von ihren Freunden.
Kamen, den 26. Juli 1923. 2266
Fritz und Karl, tot ing nit lampen, fas möf wie ob inke Rechnung pumpen.

Dem Herrn
Karl Berch
aus Weddinghofen zu seinem heutigen Geburtstage

die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche!
Gewidmet von den beiden Unbekannten.
2272
Karlchen gibst du das Fäßchen nicht, bekomst du auch deine Bleibe nicht.

Junges Mädchen, bis 22 Jahre alt, welches im Kochen u. Nähen bewandert ist, als
Stütze
gesucht. Dienstmädchen vorband.
Konditorei Kämpfer.
2281
Telefon 228.

Großer Weizen- und Grasverkauf
in Nordbögge.
Herr Rittergutsbesitzer Widdel- dorf, Hans Böge, läßt am Samstag, den 28. Juli d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr 10 Morgen vorzügl. Weizen 12 Morgen vorzügl. Kleegras öffentlich meistbietend gegen bar u. Kredit verkaufen. Zusammenkunft beim Wirt Benneemann.
C. Garde und W. Schimmelschulze. 2278

Wohnungstausch
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Stall, Keller und Gartenland gegen gleiche zu tauschen gesucht. Auswärts nicht ausgeschlossen.
2276
Zu erst in der Geschäftsstelle.

Eine
Schäferhündin
zu vertauschen gegen eine Klucke mit Küken oder Hühner.
Zu erst in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
2280

Junges, ordentliches
Mädchen
gesucht. 2285
Frau Ww. Sirringhaus
Hammerstr. 37.

Für die uns beim Tode unseres lieben Verstorbenen erwiesene Teilnahme sprechen wir Allen hierdurch unsern
tiefgefühlten Dank
aus. 2284
Kamen.
Familie Cramer.

Bekanntmachung.
Zur Förderung der Ziegenzucht suchen wir auf sofort 2 passende Vochalter. Einen in der Nähe der Dortmunder- oder Unnaerstraße und einen in der Nähe der Schill-, Werne- oder Schützenstraße. Bedingungen für die Annahme der Vochhaltung können jedem Interessenten nach Einreichung der Meldungen hier bekannt gegeben werden. 2288

Die Polizeiverwaltung
J. B. Siegler.
Ein junger
Dobermann
zugelassen. Gegen Erstattung der Unkosten abzugeben. 2287
Franz Wehhaus.
Bahnhofstraße 53.
A. Köster
Weststraße 55

Unsern I. Vorjüngenden
Hermann Bartels
zu seiner am 27. Juli 1923 stattfindenden Hochzeit mit der Genossin
Luise Hambach

ein dreifaches Hoch!
Hermann vergiß die Runde nicht, sonst kriegst du dein Bleichen nicht.
Der Bückeburger Gesellschaftsklub
„Fidelio“ Bergkamen.
2279

zu haben in der
Tinten
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.